

## Unterhaltsames Programm beim Sommerfest im „Veile“

Eigentlich wollte man ja unter freiem Himmel feiern und das zweite Sommerfest beim Betreuten Wohnen „Veile“ wie im vergangenen Jahr genießen. Die Wetterprognose hat aber mehr oder weniger dazu gezwungen, das diesjährige Fest in den Gemeinschaftsraum der Wohnanlage am Geigersberg in Brackenheim zu veranstalten.



Hausleiterin Liane Wagenbreth hatte sich auf 55 angemeldete Gäste eingestellt, doch dann waren am 4. August über 70 gekommen und füllten den Raum buchstäblich bis auf den letzten Platz. Zusammen mit ihrem Team, darunter ihr Ehemann und die frühere Nachbarschaftshelfer-Leiterin Margarete Harscher, meisterte sie diese Aufgabe aber bravourös und begrüßte die Anwesenden sehr herzlich und stimmte auf den Abend mit lockeren Sprüchen ein.



Geschäftsführer Markus Kopp von der Diakonie-Sozialstation (DSS) begrüßte die „Veile-Runde“ zusammen mit Pflegedienstleiterin Anne Großschatz, freute sich ebenfalls über den sehr guten Besuch und bedankte sich vorab bei Liane Wagenbreth. „Sie hat wieder mit viel Einsatz und Fröhlichkeit alles organisiert und diverse Helfer motiviert“ eröffnete Kopp seine

Ansprache. Des Weiteren hieß er Juniorchef Alexander Koller von p.b.s-Wohnbau Elke Rügner, zuständig für die Hausbetreuung bei p.b.s, herzlich willkommen und kündigte an, dass die „Grünkohl-Gruppe“ vom Brackensteiner Akkordeonorchester und Bürgermeister Thomas Csaszar zur Programm-Gestaltung beim Sommerfest beitragen werden.

„Veile – das bedeutet mittlerweile fast zwei Jahre Betreuung durch die Diakoniestation in Person von Liane Wagenbreth und ihrer Stellvertreterin Margarete Harscher“. Dank deren Einsatz hätten die Veile-Bewohner einiges an Programm erlebt: Ausflüge, Wandern, Spiel- und Kaffeemittage, Gymnastik und auch ein Sonntagskonzert würden bestens organisiert.

Für viele habe der Einzug ins „Veile“ große persönliche Veränderungen mit sich gebracht. „Es freut mich, dass Sie hier in der Region angekommen sind und die Gemeinschaft im Betreuten Wohnen mit diversen Unternehmungen gewissermaßen als Inventar der Stadt Brackenheim leben“, führte der DSS-Geschäftsführer weiter aus.



Wie er von Pflegedienstleiterin Anne Großschatz erfahren habe, würde sich die Hausgemeinschaft darüber freuen, wenn man einen regelmäßigen gemeinsamen Mittagstisch einführen könne. „Wir sind aktuell in Gesprächen mit verschiedenen Lieferanten und zuversichtlich, dass wir in den nächsten Monaten ein passendes Angebot für einen qualitativ guten Mittagstisch organisieren können“.

Weiter kündigte Markus Kopp an, dass bei der Diakoniestation die Vorbereitungen auf ein großes Fest laufen würden. „Wir wollen alle Bewohner der Betreuten Wohnanlagen vom Amalienhof, vom Gartenhof und vom Veile am 16. Oktober ins Bürgerzentrum einladen und Ihnen Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen samt einem tollen Rahmenprogramm anbieten“, kündigte der DSS-Geschäftsführer an und wünschte den Anwesenden einen schönen Verlauf des Sommerfestes mit netten Gesprächen.

Elke Rügner richtete im Namen von p.b.s-Wohnbau ein kurzes Grußwort an die versammelte Runde und stellte dabei Serkan Agargün vor: „Er ist ab sofort Ihr Ansprechpartner vor Ort, wenn es um technische Hilfeleistungen geht“.



Danach baute sich die „Grünkohl-Gruppe“ vom Akkordeon-Orchester Brackenheim im noch frei gebliebenen Eckle des Gemeinschaftsraumes auf und unterhielt mit flotten Weisen. „Wir

haben heute für Sie Lieder zum Mitsingen mitgebracht“, begrüßte die 1. Vorsitzende Katrin Stöhr-Klein die versammelte Runde und traf mit diversen Volksliedern voll den Musik-Geschmack der Veile-Bewohner, die spontan mitsangen und schunkelten.



Während des Musikvortrags kam Bürgermeister Thomas Csaszar zum Sommerfest und vermittelte das aktuelle lokalpolitische Tagesgeschehen. Man habe mit den Angrenzern des Veile-Areals eine Vereinbarung bezüglich der Parkbegrenzungen getroffen, eröffnete das Stadtoberhaupt sein Referat. Danach ging er auf die Situation der Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen ein. Die 16.700 Einwohner zählende Stadt mit ihren 8 Stadtteilen müsse nach der Verordnung des Landratsamtes zwischen 600 und 700 geflüchtete Menschen unterbringen – alleine über 100 aus der Ukraine. Dies sei im alten Krankenhaus, im ehemaligen Schwesternheim und im ehemaligen Hotel weitestgehend gelungen. Für eine in Planung befindliche separate Asylbewerber-Unterkunft belaufen sich geschätzte Kosten auf runde 2,4 Millionen Euro.

Weiter berichtete er, dass Verwaltung und Gemeinderat den Kindergarten-Bedarfsplan für das Stadtgebiet überarbeitet und neu aufgestellt hat. Übergangsweise habe man im alten Krankenhaus 4 Kleinkinder-Gruppen untergebracht, bis der 7-Millionen-Neubau in Meimsheim fertiggestellt ist. Ein neuer Naturkindergarten mit 25 Plätzen soll in der Nähe von Neipperg dazu kommen. Allerdings müssten da noch Naturschutz-Bedenken ausgeräumt werden.

Im Schulwesen müsse man den Umbau der „Henry-Miller-Schule“ für die Ganztagesbetreuung in Angriff nehmen und dabei sowohl die räumlichen wie personellen Planungen im Auge haben.

Beim Thema Tourismus wolle man den Neubau gegenüber dem Schloss voranbringen. Erste Kostenschätzungen belaufen sich auf 2,3 Millionen Euro.

Im Zuge von Neubaumaßnahmen im Meimsheimer Ortskern habe man sich mit dem Bau eines Verkehrskreisels beschäftigt, der etwa ein Viertel des Lindenplatzes in Anspruch nehmen würde. Allerdings habe man da schon eine Unterschriftenliste mit 300 Projekt-Gegnern erhalten und versuche, die Wichtigkeit des Projekts auszuloten.

Windkraft- und Solarenergie-Nutzung würden im Gemeinderat aktiv angepackt. Die Bürgervertreter hätten sich einstimmig für den Windrad-Park im Heuchelberg ausgesprochen und will diese Aufgabe ab 2027/28 in die Tat umsetzen. Bereits jetzt könne man sagen, dass die getriebelosen Windräder sehr geräuscharm laufen würden. Darüber hinaus habe der Gemeinderat ein Gutachten zur Solar-Nutzung von 80 städtischen Gebäuden in Auftrag gegeben. „Man hört nur die, die dagegen sind“ merkte Csaszar dazu an, rechnet aber eher mit der schweigenden Mehrheit, die für alternative Energiegewinnung seien.

Bei all diesen Aufgabenschwerpunkten sei es erfreulich, dass die Gewerbesteuer-Einnahmen entgegen mancher pessimistischer Erwartungen stabil geblieben sind, schloss der Bürgermeister seinen Report über die städtischen Planungen und Entwicklungen ab und erhielt anerkennenden Beifall der Anwesenden, die sich zudem mit einem kleinen Präsent beim Bürgermeister für seine Unterstützung bei der Einrichtung eines Boule Platzes bedankten.



Nachdem die Akkordeon-Spieler weitere Volkslieder erklingen ließen und sich mit „Freut euch des Lebens“ verabschiedet hatten, konnte das Buffet eröffnet werden. Auch hier wurde der gelebte Gemeinschaftssinn im „Veile“ deutlich: ein Caterer brachte Schnitzel und Fleischküchle – die Hausbewohner hatten die passenden Salate und Beilagen dazu beigesteuert und labten sich an der reichhaltigen Tafel, der auch mit diversen Leckereien beim Nachttisch bereichert wurde.



Bis in den frühen Abend saß dann die Veile-runde bei lockeren Gesprächen zusammen. Dazu konnte man noch Marianne Schmid mit einem kleinen Ständchen zum 86. Geburtstag gratulieren und das Sommerfest im Trockenen gemütlich ausklingen lassen.

-rob/Fotos: Roland Baumann-